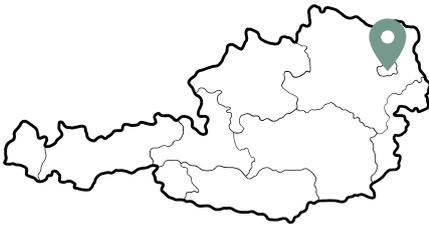


PROTECT – Wir für Wien



Bundesland: Wien

Lokale, klimabedingte Stress- & Störfaktoren: Notfälle allgemein

Vulnerable Gruppen: Zuwander:innen; Menschen mit Migrations- bzw. Fluchterfahrung



Beschreibung

Das Projekt „PROTECT“ des Wiener Roten Kreuzes (ÖRK LV Wien) ermöglichte eine freiwillige Ausbildung von Menschen mit Migrations- bzw. Fluchterfahrung zum Thema Hilfe in Notfällen. Das Projekt organisierte bis April 2024 (aktuell pausiert) die Ausbildung von „Hilfe im Notfall-Trainer:innen“. Diese Freiwilligen erhielten in einem zweitägigen Workshop wichtiges Wissen zu Themen rund um das Verhalten in lebensbedrohlichen Situationen (z.B. Brand, Gewalt, medizinische Notfälle), das österreichische Notfallsystem sowie Inhalte zur Organisation und Abhaltung von Workshops. Diese Freiwilligen vermittelten in weiterer Folge als Multiplikator:innen in zweistündigen „Hilfe im Notfall-Workshop“ Basiswissen zum Verhalten in Notsituationen und die Bedeutung von freiwilligem Engagement und Zivilcourage weiter an Interessierte Workshop-Teilnehmer:innen. Als Zuwander:in ist man mit dem österreichischen Notfallsystem nicht vertraut, bestehende Sprachbarrieren erschweren den Zugang zu Information, weshalb der Workshop in unterschiedlichen Sprachen angeboten wurde, je nachdem welche Sprache die Freiwilligen übersetzen konnten: Englisch, Türkisch, Arabisch, Persisch.

Die Teilnahme an den Notfall-Workshops wurde von den „Hilfe-im Notfall-Trainer:innen“ kostenlos abgehalten, die in ihrer Freizeit Basisinformationen über wichtige Maßnahmen und Verhalten im Notfall vermittelten und für die Themen Erste Hilfe sensibilisierten. Angefragt wurden die Workshops von Institutionen und Organisationen, die bereits mit Zuwander:innen arbeiten, wie zum Beispiel Volkshochschulen (z.B. Deutsch-Kurse), Arbeitsplatzvermittlung, Vereine für Menschen mit Migrations- bzw. Fluchterfahrung oder Religionsgemeinschaften. Die Teilnahme an der Ausbildung zu „Hilfe im Notfall-Trainer:innen“ unterstützte die Integration und war eine gute Möglichkeit zur Vernetzung, dem Knüpfen von Kontakten und zur Wissensvermittlung.

Notfälle allgemein

In den Workshops wurde Basiswissen für verschiedene Notfallsituationen vermittelt, das auch in klimabedingten Stresssituationen von Relevanz ist. Diese lebensbedrohlichen Situationen sind zum Beispiel das Verhalten im Brandfall oder medizinische Notfälle allgemein. Freiwilligenengagement und Zivilcourage sind in Notsituationen ebenso wichtig, wie die Kenntnis über Rettungs- und Hilfseinrichtungen, die man im Notfall kontaktiert. Dieses Basiswissen wurde in der Ausbildung und den Workshops vermittelt.



Die Motivation ist oft, dass die ‚Hilfe im Notfall-Trainer:innen‘ der Gesellschaft etwas zurück geben wollen.

Arlette-Julie Lapierre, Wiener Rotes Kreuz



Zentrale Akteurinnen und Akteure

Wiener Rotes Kreuz
(Förderung, Umsetzung: Koordination der Ausbildung und Workshops);
Projektleiterin seit 2021
Arlette-Julie Lapierre

„Hilfe im Notfall-Trainer:innen“: Freiwillige, die eine zweitägige Ausbildung absolviert haben und ihr Wissen weiter vermitteln möchten (Multiplikator:innen).

Teilnehmer:innen von „Hilfe im Notfall Workshops“ – **freiwillige interessierte Zuwander:innen**, die Basiswissen zu Verhalten in Notsituationen lernen wollten.

Es standen 20-30 Notfall-Trainer:innen zur Verfügung, die Workshops in unterschiedlichen Sprachen abhielten

Die Workshops wurden in der Regel von Organisationen wie zum Beispiel Volkshochschulen (z.B. Deutsch-Kurse), Arbeitsplatzvermittlung, Vereine für Menschen mit Migrations- bzw. Fluchterfahrung oder Religionsgemeinschaften angefragt.

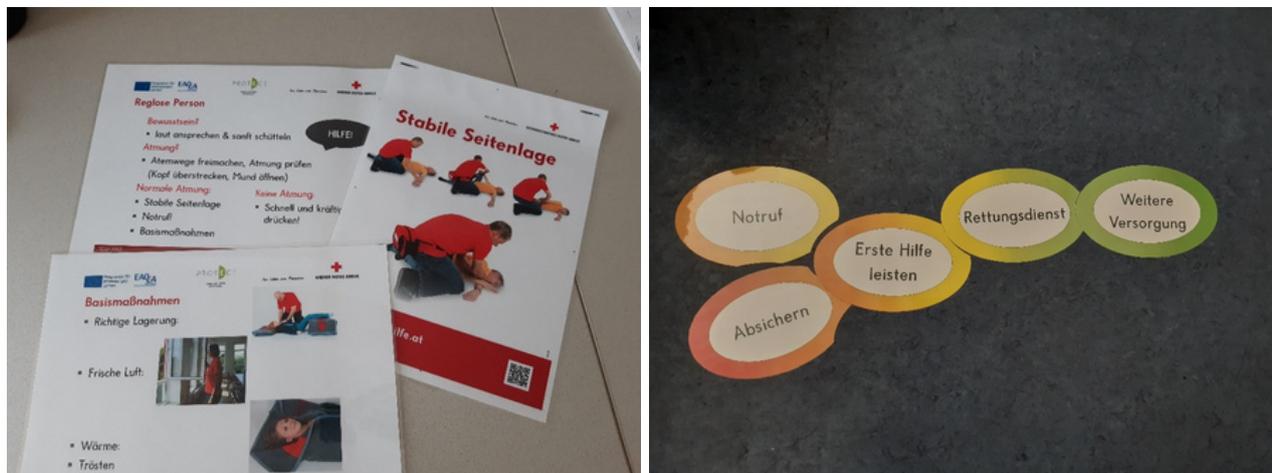
Vulnerable Gruppen, die berücksichtigt werden

Zuwander:innen; Menschen mit Migrations- bzw. Fluchterfahrung kennen unterschiedliche Kontexte und Zugänge im Rettungswesen und in Notfallsituationen, jedoch nicht das österreichische Hilfs- und Rettungswesen. In der Regel bestehen Sprachbarrieren bzw. geringe Deutschkenntnisse, die eine Barriere sind, um bestehende Erste-Hilfe Kurse zu besuchen – bzw. um, zu wissen, dass es diese gibt. Die Ausbildung zur „Hilfe im Notfall-Trainer:in“ vermittelte Basiswissen im Umgang mit Notsituationen und unterstützte die Zuwander:innen darüber hinaus bei der Integration. Eine weitere Motivation zur Teilnahme als Trainer:in war der Einstieg in Gesundheitsberufe z.B. Sanitäter:in sowie die Möglichkeit, Wissen und Möglichkeiten zur Hilfe an andere weiterzugeben und dadurch der Gesellschaft etwas zurück zu geben.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Ausbildung waren gewisse Deutschkenntnisse (B1 von Vorteil), sowie die Motivation zur Durchführung von kostenlosen Workshops über eine längere Zeit.

Aufgrund der unterschiedlichen Sprachkenntnisse der Workshop-Teilnehmer:innen wurde auf die Vermittlung von Wissen mittels praktischen Übungen und Bildern gesetzt.

So gab es zum Beispiel ein Wort Puzzle, bei dem wichtige Notrufnummern den entsprechenden Rettungsorganisationen zugeordnet werden mussten. Zur Vorbereitung wurde den Workshop-Teilnehmer:innen vorab eine Vokabular-Liste mit Basisworten (z.B. Rettungswagen, Krankenhaus) zugeschickt, damit diese sich darauf vorbereiten und dem Workshop bestmöglich folgen konnten.



© ÖRK LV Wien

Migration und Flucht

Die Begriffe Flucht und Migration werden oft ähnlich verwendet, haben jedoch unterschiedliche Bedeutungen. Menschen sind auf der **Flucht**, wenn sie das Heimatland verlassen, um Sicherheit und Schutz an einem anderen Ort zu suchen. Gründe für Flucht sind z.B. gewaltsame Konflikte oder Krieg, Verfolgung oder Naturkatastrophen. Unter **Migration** versteht man hingegen, dass Menschen ihr Heimatland geplant verlassen, um anderenorts bessere Lebensbedingungen zu suchen (international sowie Land-Stadt).

Highlights

- Workshops und Kurse wurden in unterschiedlichen Sprachen abgehalten: Englisch, Türkisch, Arabisch, Persisch

Herausforderungen und Erfolgsfaktoren

Herausforderungen

- Anfangs war geplant, für Workshops jeweils zwei Vortragende zu organisieren, aber aufgrund weniger Teilnehmer:innen war dies nicht möglich
- Abhaltung praktischer Übungen und Workshops aufgrund Einschränkungen im Zusammenhang mit COVID- Regelungen über einen längeren Zeitraum nicht möglich
- Kosten-Nutzen: Kosten für Ausbildung der Freiwilligen (zu) hoch, da die Anfrage an Workshops abnahm und es schwierig ist, Freiwillige (langfristig) zu motivieren
- Terminfindung: Workshops oft angefragt für Wochentags vormittags, aber für freiwillige Trainer:innen schwieriger

Erfolgsfaktoren

- Die Workshops wurden vor allem durch Mundpropaganda, Flyer und über das Ausbildungszentrum des Wiener Roten Kreuzes kommuniziert, dadurch gab es eine gute Nachfrage
- Die freiwilligen Trainer:innen konnten Basiswissen für Notfälle, Ehrenamt und Zivilcourage authentisch in verschiedenen Sprachen vermitteln

Weiterführende Links

Projekt-Homepage: <https://blogneu.roteskreuz.at/protect/projektidee/>, aufgerufen am 21.8.2024.

Kontakt: protect@wrk.at